

Gala- Veranstaltung

GRÜNDUNG DER
INTERNATIONAL KARL POLANYI SOCIETY

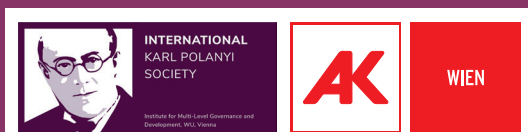
8. UND 9. MAI 2018

ARBEITERKAMMER WIEN | PRINZ EUGEN STRASSE 20-22, 1040 WIEN, ÖSTERREICH

In den letzten Jahren gab es ein Revival von Karl Polanyi (1886-1964). WissenschaftlerInnen auf der ganzen Welt beziehen sich auf sein Hauptwerk „The Great Transformation“, um aktuelle Entwicklungen des Marktfundamentalismus sowie das Aufkommen neuer reaktionärer Formen des Autoritarismus verstehen und erklären zu können. Karl Polanyi betrieb eine nicht-dogmatische Analyse komplexer, konfliktbeladener Phänomene. Die Auseinandersetzung mit und die Kritik seiner Konzepte und Vorhersagen haben neue Forschungsfelder inspiriert – sei es die Transformationsforschung, die Sozioökonomie oder die kulturelle politische Ökonomie.

Die International Karl Polanyi Society, die am 8. Mai gegründet wird, wird dieses intellektuelle Erbe ebenso wie das große internationale Interesse aufgreifen. Sie wird eine von Karl Polanyi inspirierte Forschung fördern, um kulturelle und politische Implikationen des gegenwärtigen Kapitalismus zu verstehen.

Im Zeitalter der Klimakrise, des Aufstiegs illiberaler Demokratien, sozialer Polarisierung und drohender geopolitischer Konfrontationen inspirieren seine Schriften, sich mit den vielfältigen Widersprüchen von Wirtschaftswachstum und technischem Fortschritt („Verbesserungen“) einerseits und Bedrohungen der ökologischen Nachhaltigkeit und des soziokulturellen Wohlergehens („Behausung“) andererseits aktiv auseinanderzusetzen.



8. MAI 2018, ARBEITERKAMMER WIEN

Moderation: **Andreas Novy** (Wirtschaftsuniversität Wien, Österreich)

18.00 Begrüßungsreden

Markus Marterbauer (Arbeiterkammer Wien, Österreich), (in deutscher Sprache)

Armin Thurnher (Falter, Wien, Österreich) (in deutscher Sprache)

Marguerite Mendell (Concordia University, Montreal, Kanada) (Videobotschaft in Englisch))

18.45 Eröffnungsrede

Kari Polanyi Levitt (McGill University, Montreal, Kanada):

„Karl Polanyi und die sozioökonomische Transformation im 21. Jahrhundert“ (in englischer Sprache)

19.15 Grundsatzreden

Klaus Dörre (Friedrich-Schiller-Universität Jena, Deutschland):

„Rechtspopulismus – eine Polyanianische Gegenbewegung?“ (in deutscher Sprache)

Bob Jessop & Ngai-Ling Sum (Lancaster University, Großbritannien):

„Karl Polanyi als Proto-kulturell-politischer Ökonom“ (in englischer Sprache)

20.45 Ausblick

Brigitte Aulenbacher (Johannes Kepler Universität Linz, Österreich):

„Zur Zukunft der International Karl Polanyi Society“ (in deutscher Sprache)

21.00 Empfang

9. MAI 2018, ARBEITERKAMMER WIEN

(alle Vorträge am 9. Mai in englischer Sprache)

9.00 Vortrag und Diskussion

Marcus Gräser (Johannes Kepler Universität Linz, Österreich):

„Karl Polanyi und die Ursprünge seiner Zeit“

Moderation: **Brigitte Aulenbacher** (Johannes Kepler Universität Linz, Österreich)

10.15 - 10.45 Kaffeepause



10.45 Vorträge und Diskussion

Michael Brie (Rosa Luxemburg Stiftung, Berlin, Deutschland) & **Claus Thomasberger** (HTW, Berlin, Deutschland):

„Karl Polanyi und die doppelte Transformation“

Maria Markantonatou (University of the Aegean, Lesbos, Griechenland):

„Karl Polanyi und der Liberalismus der Eurozone - der antidemokratische Virus wiederbelebt?“

Moderation: **Andreas Novy** (Wirtschaftsuniversität Wien, Österreich)

13.00 - 14.00 Mittagspause

14.00 Vorträge und Diskussion

Sabine Frerichs (Wirtschaftsuniversität Wien, Österreich):

„Karl Polanyi und das Gesetz der Marktgesellschaft“

Ernst Langthaler & Elke Schüßler (Johannes Kepler Universität Linz, Österreich):

„Karl Polanyi und interdisziplinäre Warenstudien“

Moderation: **Maria Markantonatou** (University of the Aegean, Lesbos, Griechenland)

15.30 Ausblick

Veronika Heimerl & Hendrik Theine (Gesellschaft für Plurale Ökonomik, Wien, Österreich):

„Karl Polanyi und die Perspektive junger WissenschaftlerInnen“

16.00 - 16.15 Pause

16.15 Buchpräsentation

„Karl Polanyis Vision einer sozialistischen Transformation“
(herausgegeben von Michael Brie & Claus Thomasberger)

Es diskutieren:

Kari Polanyi Levitt (McGill University, Montreal, Kanada)

Michael Brie (Rosa Luxemburg Stiftung, Berlin, Deutschland)

Claus Thomasberger (HTW, Berlin, Deutschland, Mitherausgeber)

Fabienne Décieux (Johannes Kepler Universität Linz, Österreich)

Moderation: **Brigitte Aulenbacher** (Johannes Kepler Universität Linz, Österreich)

17.30 Abschlussworte

Andreas Novy (Wirtschaftsuniversität Wien, Österreich)

KARL POLANYI (1886 - 1964): EINE KURZBIOGRAPHIE

Karl Polanyi wurde am 21. Oktober 1886 in Wien geboren. Er starb am 23. April 1964 in Pickering, Ontario. Er war der Sohn eines ungarischen Ingenieurs und Unternehmers, Michael Pollacsek, und einer russischen Mutter, Cecile Wohl, die eine bekannte Persönlichkeit in Ungarns intellektuellen Zirkeln war. Karl Polanyi studierte an den Universitäten Budapest und Kolozsvár und erwarb 1909 einen Dokortitel in Rechtswissenschaften. An der Universität nahm er 1908 an der Gründung des liberalen Galilei-Kreises teil und war der erste Präsident dieser ungarischen Kulturbewegung radikaler StudentInnen.

Während des Ersten Weltkriegs diente er von 1915 an als Offizier in einem Kavallerieregiment der österreichisch-ungarischen Armee an der russischen Front, bis er 1917 schwer verletzt wurde. 1919, nach dem Sturz der Republik, übersiedelte er nach Wien. Von 1924 bis 1933 war Karl Polanyi Redakteur bei „Der Österreichische Volkswirt“, einer führenden Wirtschafts- und Finanzzeitung Mitteleuropas. Im Jahr 1933 zwang ihn der Aufstieg des Faschismus zum Rücktritt und er emigrierte nach London.

Im Jahr 1935 erhielt Karl Polanyi ein Angebot des International Institute of Education für eine Vortragsreihe an US-amerikanischen Universitäten. 1940 nahm er eine Stelle am Bennington College in Vermont an, wo er „The Great Transformation“ 1944 fertigstellte.

Im Jahr 1947 wurde Karl Polanyi Gastprofessor für Volkswirtschaftslehre an der Columbia University, New York. Bis zur Pensionierung 1953 hielt er Vorlesungen über Wirtschaftsgeschichte, insbesondere zu den „Ursprüngen wirtschaftlicher Institutionen“, und beschäftigte sich vermehrt mit anthropologischen Themen.

„Wenn man den Marktmechanismus als ausschließlichen Lenker des Schicksals der Menschen und ihrer natürlichen Umwelt (...) zuließe, dann würde dies zur Zerstörung der Gesellschaft führen.“ (Karl Polanyi)

ÜBER DAS KARL POLANYI INSTITUT FÜR POLITISCHE ÖKONOMIE (CONCORDIA UNIVERSITY, MONTREAL, KANADA)

Das Karl Polanyi Institut für Politische Ökonomie ist eine internationale Forschungsplattform, die 1988 an der Concordia Universität gegründet wurde. Das Herzstück des Instituts ist das Karl Polanyi Archiv. Diese umfangreiche Materialsammlung enthält unveröffentlichte Texte, Entwürfe von Manuskripten (veröffentlicht und unveröffentlicht), Vorlesungsnotizen und -entwürfe, veröffentlichte Artikel, Korrespondenz mit wichtigen europäischen und nordamerikanischen Intellektuellen und politischen Persönlichkeiten, von denen einige ehemalige StudentInnen Karl Polanyis waren, sowie Erinnerungsstücke.

Wir bitten um Anmeldung unter: <http://veranstaltung.arbeiterkammer.wien/polanyi/anmeldung>